



**Stadt Leverkusen**

Antrag Nr. 2020/0156

**Der Oberbürgermeister**

I/01-011-20-06-he

**Dezernat/Fachbereich/AZ**

24.11.2020

**Datum**

<b>Beratungsfolge</b>	<b>Datum</b>	<b>Zuständigkeit</b>	<b>Behandlung</b>
<b>Ausschuss für Stadtentwicklung, Planen und Bauen</b>	16.11.2020	Beratung	öffentlich
<b>Bezirksvertretung für den Stadtbezirk I</b>	23.11.2020	Beratung	öffentlich
<b>Finanz- und Digitalisierungsausschuss</b>	30.11.2020	Beratung	öffentlich
<b>Haupt-, Personal- und Beteiligungsausschuss</b>	01.12.2020	Beratung	öffentlich
<b>Rat der Stadt Leverkusen</b>	14.12.2020	Entscheidung	öffentlich

**Betreff:**

"Die Stadttretter" / "Innenstadt 2030+ / Future Public Space"  
- Antrag der CDU-Fraktion vom 11.11.2020

**Hinweis des Fachbereichs Oberbürgermeister, Rat und Bezirke:**

Der Beratungsweg wurde um die Bezirksvertretung für den Stadtbezirk I erweitert.

**Anlage/n:**

0156 - Antrag



Herrn  
Oberbürgermeister  
Uwe Richrath  
Friedrich-Ebert-Platz 1

51373 Leverkusen

**FRAKTION LEVERKUSEN**

Friedrich-Ebert-Straße 96  
51373 Leverkusen  
Telefon: 02 14 / 406-87 20

info@cdufraktion-lev.de  
<http://cdufraktion-lev.de>

Unser Zeichen: ta

Leverkusen, 11. November 2020

## „Die Stadtretter“ / „Innenstadt 2030+ | Future Public Space“

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister,

bitte setzen Sie folgenden Antrag auf die Tagesordnungen der entsprechenden Gremien und des Rates:

1. **Die Stadt Leverkusen wird Mitglied im kostenfreien Netzwerk „Die Stadtretter“.**
2. **Leverkusen nimmt an der bundesweiten Innovationsoffensive „Innenstadt 2030+ | Future Public Space“, durchgeführt von der Initiative Morgenstadt, Fraunhofer IAO sowie den Stadtrettern, teil.**

Begründung:

Mit der geplanten Gründung der Stadtentwicklungsgesellschaft, die noch dieses Jahr erfolgen soll, ist der institutionell wichtigste Schritt zur Neuaufstellung der Leverkusener Innenstadt angestoßen worden. Wie in unserem dazugehörigen Antrag beschrieben, ist die erste Aufgabe die Revitalisierung der City C. Darüber hinaus existieren aber – nicht nur aufgrund der akuten Auswirkungen der Corona-Pandemie – schon heute große Herausforderungen, die Wiesdorfer Innenstadt attraktiv und lebendig zu halten und zukunftsfähig zu gestalten.

Und hier kommt das Netzwerk „Die Stadtretter“ ins Spiel. Nicht nur Leverkusen steht vor den beschriebenen Problemen. In ganz Deutschland kämpfen Kommunen um vitale Innenstädte und Aufenthaltsqualität für ihre Bürgerinnen und Bürger. Leverkusen steht also nicht allein da. Warum sollte Leverkusen dann allein seine Probleme lösen müssen?

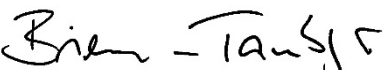
Zu 1.: „Die Stadtretter“ sind die erste und einzige digitale Plattform zum interkommunalen Austausch von Erfahrungswerten und best practices zur Belebung und nachhaltigen Entwicklung der Innenstädte, des Einzelhandels inkl. Gastronomie und Nachtwirtschaft. Im Juni 2020 gegründet, zählt das Netzwerk derzeit nahezu 500 Mitglieder: zum Beispiel Köln,

Düsseldorf, Frankfurt, Berlin, aber auch Langenfeld, Monheim, Leichlingen, Wuppertal und viele mehr...Darüber hinaus vernetzt die Initiative Unternehmen mit Kommunen, um ganzheitliche Lösungsansätze für die Stadtentwicklung und Innovationen aufzuzeigen. Die Stadtreiter konnten bereits hohe politische Aufmerksamkeit erreichen, bspw. beim Runden Tisch „Innenstädte – Ladensterben verhindern“ am 20. Oktober 2020, zu dem Wirtschaftsminister Peter Altmaier eingeladen hatte. Leverkusen sollte an diesem Wissensaustausch teilhaben, zumal die Mitgliedschaft kostenlos ist.

Zu 2.:

Worum geht es bei einer Teilnahme am Programm „Innenstadt 2030 + I Future Public Space“? Durch das Fraunhofer Institut IAO geht es um eine wissenschaftliche Begleitung, wie die Innenstädte von morgen aussehen. Dazu gehört eine kurze Studie zur Ist-Situation, die dann zeitnah in Vorschläge und neue Ideen für unsere Stadt mündet. Außerdem wird es Reallabore geben, in denen vielversprechende Ideen ausprobiert werden können. Dadurch profitieren alle teilnehmenden Kommunen – was hier funktioniert, kann auch woanders funktionieren. Das Programm kostet eine Teilnehmerkommune 12.500 Euro pro Jahr, die Projektlaufzeit beträgt zwei Jahre. Inbegriffen sind Studien, Reallabore und die wissenschaftliche Begleitung sowie der Wissenstransfer untereinander. Da die Plätze im Programm begrenzt sind, ist eine zeitnahe Beschlussfassung erstrebenswert.

Freundliche Grüße

  
Ina Biermann-Tannenberger  
(Ratsmitglied)

  
Frank Schönberger  
(Ratsmitglied)

  
Jonas Dankert  
(sachkundiger Bürger)